



## Wissenschaftlicher Beirat von Attac Deutschland Berlin, 31. März 2014

Wissenschaftlicher Beirat von Attac Deutschland Berlin, 31. März 2014  
Offener Brief gegen Kissinger-Professur an der Universität Bonn  
Prominente Wissenschaftler unterstützen den Appell  
Mit einem offenen Brief haben sich mehr als 100 Wissenschaftler gegen die geplante Einrichtung einer "Henry-Kissinger-Professur" an der Uni Bonn gewandt. Die Unterzeichner kritisieren neben der Namensgebung der Stiftungsprofessur auch die Finanzierung durch das Bundesverteidigungsministerium. Henry Kissinger wird vorgeworfen, in seiner Zeit als Außenminister und Nationaler Sicherheitsberater der USA Menschenrechtsverletzungen begünstigt zu haben.  
Mit dem offenen Brief setzen die insgesamt 109 Unterzeichner ein Signal gegen die geplante "Henry-Kissinger-Professur" an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn und unterstützen die Proteste der Bonner Studierendenschaft. Damit steigt der Druck auf die Initiatoren der Stiftungsprofessur, von einer Besetzung des Lehrstuhls ab dem Wintersemester 2014/15 abzusehen.  
Unter den Unterzeichnern des offenen Briefes sind prominente Wissenschaftler wie die Politikwissenschaftler Prof. Dr. Elmar Altvater, Prof. Dr. Christoph Butterwegge, Prof. Dr. Birgit Mahnkopf, Prof. Dr. Wolfgang Merkel und Prof. Dr. Rolf Wernstedt sowie der Soziologe Prof. Dr. Stephan Lessenich. Zudem gehören 50 der Unterzeichner dem wissenschaftlichen Beirat des globalisierungskritischen Netzwerks Attac an.  
Die Ehrung für einen Politiker, der an der Vorbereitung des Putsches in Chile 1973 beteiligt und deshalb auch für die Zerstörung des akademischen Lebens während der Pinochet-Diktatur mitverantwortlich war, wäre ein Bruch mit den Überzeugungen, von denen sich die bundesdeutschen Universitäten in der Nachkriegszeit leiten ließen. Auch die solidarische Aufnahme von Verfolgten des Pinochet-Regimes durch viele deutsche Hochschulen würde so nachträglich entwertet werden", begründet der Initiator des offenen Briefes, Prof. Dr. Klaus Meschkat, die Brisanz der geplanten Stiftungsprofessur.  
Der offene Brief wird dem Bundesverteidigungsministerium, dem Auswärtigen Amt und der Universität Bonn als Initiatoren der geplanten Stiftungsprofessur am heutigen Montag, 31. März, zugesandt. Ab diesem Zeitpunkt wird es auf der Internetseite des Wissenschaftlichen Beirates von Attac Deutschland die Möglichkeit geben, den offenen Brief gegen die Einrichtung der "Henry-Kissinger-Professur" zu unterzeichnen.  
Der offene Brief mit einer Liste aller Erstunterzeichner: <http://kurzlink.de/Kissinger-Professur>  
Weitere Informationen:  
Initiative der Zivilen Uni Bonn zur Kissinger-Professur: [www.zivile-uni-bonn.de](http://www.zivile-uni-bonn.de)  
Webseite des Wissenschaftlichen Beirats von Attac: [www.attac-netzwerk.de/das-netzwerk/wissenschaftlicher-beirat](http://www.attac-netzwerk.de/das-netzwerk/wissenschaftlicher-beirat)  
Für Rückfragen: [presse@attac.de](mailto:presse@attac.de)  
Pressestelle: Attac Deutschland  
Tel. 069 900 281 42  
Frauke Distelrath  
Pressesprecherin Attac Deutschland  
Post: Münchener Str. 48, 60329 Frankfurt/M  
Tel.: 069 900 281-42; 0151 6141 0268  
Mail: [presse@attac.de](mailto:presse@attac.de), Fax: 069 900 281-99

### Pressekontakt

Attac Deutschland

60329 Frankfurt/M

[presse@attac.de](mailto:presse@attac.de), Fax: 069 900 281-99

### Firmenkontakt

Attac Deutschland

60329 Frankfurt/M

[presse@attac.de](mailto:presse@attac.de), Fax: 069 900 281-99

Attac - die französische Abkürzung für Vereinigung zur Besteuerung von Finanztransaktionen im Interesse der BürgerInnen - wurde 1998 in Frankreich gegründet. Lag der ursprüngliche Fokus von Attac in dem Eintreten für eine demokratische Kontrolle der internationalen Finanzmärkte und der Einführung der Tobin-Steuer, so haben wir uns mittlerweile der gesamten Problematik neoliberaler Globalisierung angenommen. Mit 90.000 Mitgliedern in 50 Ländern versteht sich Attac als Teil dieser globalen Bewegung. Auch in Deutschland bildet Attac ein breites gesellschaftliches Bündnis, das von ver.di und der GEW über den BUND und Pax Christi bis zu kapitalismuskritischen Gruppen unterstützt wird. Immer mehr Menschen unterschiedlicher politischer und weltanschaulicher Herkunft werden in den mittlerweile über 160 Attac-Gruppen vor Ort aktiv. Attac versteht sich als Bildungsbewegung mit Aktionscharakter und Expertise. Über Vorträge, Publikationen, Podiumsdiskussionen und eine intensive Pressearbeit werden die komplexen Zusammenhänge der Globalisierungsthematik einer breiten Öffentlichkeit vermittelt und Alternativen zum neoliberalen Dogma aufgezeigt. Mit Aktionen soll der notwendige Druck auf Politik und Wirtschaft zur Umsetzung der Alternativen erzeugt werden.